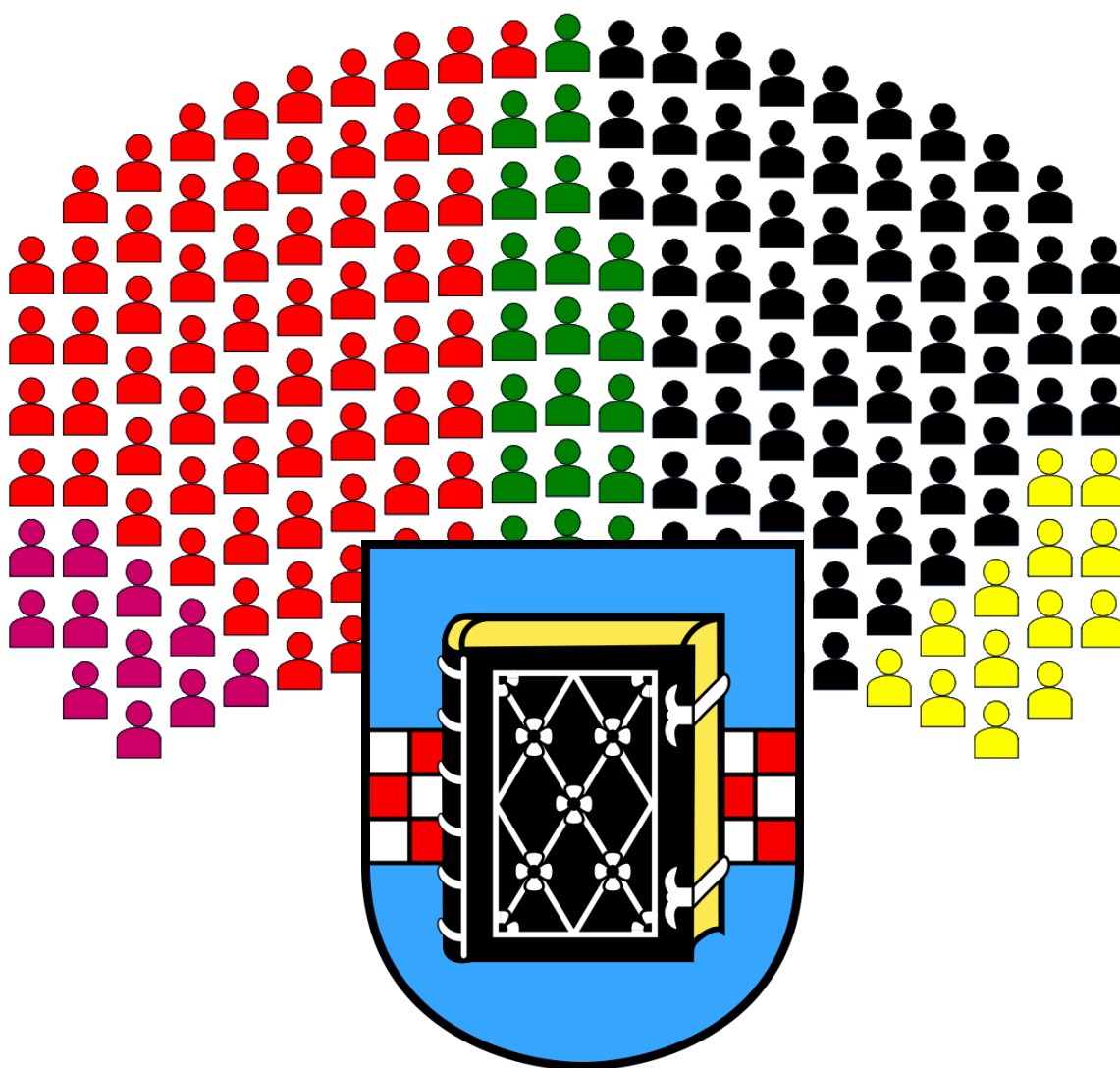


Wahlkompass Umweltpolitik

Zur Kommunalwahl Bochum 2020

Greenpeace fragt — Politiker*innen
aus Bochum antworten



GREENPEACE
Bochum



Liebe Bochumerinnen und Bochumer,

am 13.09.2020 stehen die Kommunalwahlen in NRW an und wir werden über den Bochumer Stadtrat entscheiden.

Wie soll Bochum in Zukunft Politik machen? Wie wünschen wir uns unsere Stadt und unser Zusammenleben? Umweltschutz ist in den letzten Jahren und Monaten für diese Fragen ein immer relevanterer Faktor geworden und die Folgen der Erderhitzung werden mit jedem neuen Hitzerekord und Waldbrand stärker spürbar. Umso wichtiger sind nun effektive Maßnahmen der Politik für ein nachhaltiges und umweltbewusstes Leben auch in Bochum.

Um herauszufinden, was die zur Wahl stehenden Parteien dazu beitragen wollen, haben wir von Greenpeace Bochum die aktuell im Stadtrat vertretenen Fraktionsparteien zu den Themen Energie, Mobilität, Naturschutz, Fairtrade, Flucht und dem Klimanotstand befragt. Die Antworten sind nun in diesem Wahlkompass zu lesen. Die Reihenfolge der Antworten der Parteien orientiert sich an der jeweiligen aktuellen Anzahl der Sitze im Stadtrat. Wer noch nicht weiß, wo das Kreuzchen landen soll, kann sich vom Greenpeace-Wahlkompass für Bochum inspirieren lassen.

Freundliche Grüße,

Ihre Bochumer Greenpeace-Ortsgruppe

Energie



Um das 2015 im Pariser Klimaschutzabkommen beschlossene 1,5°-Ziel zu erreichen, ist ein konsequenter und baldiger Kohleausstieg nötig sowie die Umstellung von Strom und Wärme auf 100% Erneuerbare Energien. Hier sind auch die Kommunen gefragt Wege zu finden, um die Energiewende vor Ort voranzubringen.

In Bochum sind im Strommix der ortsansässigen Stadtwerke noch etwa 18% Kohleanteil vorhanden. Der Anteil der Erneuerbaren Energien macht auf den ersten Blick einen sehr guten Eindruck und die Stadtwerke Bochum werben auch offensiv damit, aber hier handelt es sich zum großen Teil um Wasserkraft aus Norwegen. Dies ist eine recht verbreitete und oft kritisierte Masche, um vermeintlichen Ökostrom an den Kunden zu bringen – letztlich wird dabei die Grüne Eigenschaft der ohnehin existierenden Wasserkraftkapazität nach Deutschland verkauft.

In Norwegen darf dieser Strom dann nicht mehr als Ökostrom vermarktet und ausgewiesen werden, aber da viele Norweger ohnehin davon ausgehen, dass Sie von Wasserkraft versorgt werden, gibt es dort auch gar nicht das Interesse an diesem Nachweis. Durch diesen Verkauf der Grünen Eigenschaft erhalten Norweger aber de facto Graustrom und keinen Ökostrom mehr, ohne dass den norwegischen Verbrauchern dies bewusst ist. Den Ausbau der Erneuerbaren Energien bringen solche Ökostrom-Produkte deshalb in keiner Weise voran.

Neben der Energiewende im Stromsektor ist auch eine Wärmewende unabdingbar. In Bochum ist der Anteil der Fernwärme aus Steinkohle sehr hoch, weshalb auch hier eine frühzeitige Umstellung auf Erneuerbare Energien nötig ist, um die von Deutschland gesetzten Ziele auch lokal zu erreichen.

Deshalb fragen wir die Bochumer Kommunalpolitik:

Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadtwerke Bochum ab 2030 nur noch Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) liefern

Wie soll in den kommenden Jahren die Wärmewende hin zu Erneuerbaren Energien in Bochum umgesetzt werden?

1. Frage: Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadtwerke Bochum ab 2030 nur noch Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) liefert?

SPD

Der Anteil erneuerbarer Energien an Stadtwerke-Strommix soll bis 2025 auf mindestens 70 Prozent steigen (bereits beschlossen), dann möglichst rasch auf 100 Prozent. Die SPD wird dabei auf die Preise achten, denn die Energiewende müssen sich alle Menschen leisten können.

CDU

Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass die kommunalen Unternehmen in ihren Jahresberichten auch ihre Umweltbilanz veröffentlichen. So ließe sich die Entwicklung transparent nachvollziehen und der Druck aus der Politik als Aufsicht erhöhen, um die Ziele einzuhalten.

GRÜNE

- Bis 2025 sollen die STW* bilanziell klimaneutral sein, also so viel Grünstrom erzeugen, wie in Bochum verbraucht wird
- Biotonne flächendeckend einführen und in eigener Vergärungsanlage grünes Gas gewinnen
- STW* in einen Klimaplan mit verbindlichen Zielen einbeziehen

LINKE

Klarer politischer Auftrag des Rats zum sozial-ökologischen Umbau, Neuinvestitionen ausschließlich in regenerative Stromerzeugung, keine Kohle/Atombeteiligungen, keine Stadtwerke-Werbung mit irreführenden Zahlen (Verwechslung EEG-Förderung und tatsächlich gekaufter Strommix).

* STW: Stadtwerke Bochum

1. Frage: Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadtwerke Bochum ab 2030 nur noch Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) liefert?

AFD

Der sog. EE Strom führt zu massiven Schäden an Umwelt/Natur u. ist nicht versorgungssicher. Bspw. wird das Neodym für die Windindustrieanlagen in China unter menschenunwürdigen Bedingungen gewonnen. Windindustrieanlagen töten jährlich tausende von Vögeln u. Fledermäuse.

FPD

Die Stadtwerke beziehen bereits heute fast 70% Strom aus EE. Im Rahmen des Atom- und Kohleausstieges wird dieser Anteil weiter steigen. Für den Wegfall von Kohle- und Atomkraft kann Power-2-Gas ein gutes Alternativkonzept darstellen.

UWG

Wir befürworten grundsätzlich den Ausbau von regenerativer Energie. Innerhalb unserer kommunalen Einflussmöglichkeiten in den Gremien der Stadtwerke werden wir uns für diesen Ausbau einsetzen.

STADTGESTALTER

Der Stadtrat wird beauftragt den Stadtwerken ein Konzept vorzulegen wie sichergestellt wird, dass ab 2030 nur noch Strom aus erneuerbaren Energien angeboten wird.
Sollte eine Umstellung aus triftigen Gründen bis 2030 nicht möglich sein, sollte diese bis spätestens 2040 erfolgen.

2. Frage: Wie soll in den kommenden Jahren die Wärmewende hin zu Erneuerbaren Energien in Bochum umgesetzt werden?

SPD

Die SPD setzt auf die Erneuerung von Gebäuden, weil hier riesige Einspar-Potenziale liegen (Dämmung etc.), dazu Beratung / Förderung zum Austausch von alten Heizungen (Wärmepumpen, Mini-Kraftwerke etc.). Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung und Erneuerbaren ist wichtig.

CDU

Wir werden ein kommunales Programm zur Unterstützung der Begrünung oder Solarnutzung von Dächern von Privat- und Gewerbeimmobilien auflegen. Als Stadt werden wir vorangehen und alle städtischen Dächer, die für diese Nutzungen geeignet sind, nutzen. Wir wollen die Brennstoffzellentechnologie und die Erdwärme fördern.

GRÜNE

- Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen
- Bei Neubau und im Bestand prüfen, ob Anschluss an Fern- oder Nahwärmenetz sinnvoll ist oder ggf. Solarthermie, Geothermie, Aquathermie und Abwärme. Ggf. Flexibilisierung durch intelligente Wärmepumpen
- Wenn möglich Tiefengeothermie nutzen

LINKE

Mehr Förderung von solarthermischen Anlagen, Wärmespeichern, Kraft-Wärme-Kopplung; Erschließung von Grubenwasser zur Wärmeversorgung; mehr Akzeptanz für energetische Sanierung, indem wir Missbrauch zur Mieterhöhung verhindern (Warmmietenneutralität als Förderbedingung).

2. Frage: Wie soll in den kommenden Jahren die Wärmewende hin zu Erneuerbaren Energien in Bochum umgesetzt werden?

AFD

Bereits jetzt führt der Dämmwahnsinn zu gesundheitsgefährdender Schimmelbildung in den Lebensräumen der Menschen. Wir setzen uns für eine maßvolle Dämmung ein. Das schont Gelder (=Ressourcen), die für das Pflanzen von Bäumen eingesetzt werden können.

FPD

Gebäude in kommunaler Hand sollen energieeffizient gebaut, umgebaut und betrieben werden. Außerdem sollen smarte Technologien helfen, Energiekosten einzusparen und so die Umwelt zu schonen. Darüber hinaus befürworten wir die Erschließung von Geothermie als Wärmequelle.

UWG

Das Bewusstsein in der Bevölkerung hierzu muss gestärkt werden. Im Rahmen von Bauplanungen sollten erneuerbare Energien, beispielsweise durch Blockheizkraftwerke oder Solardächer, eine größere Rolle spielen.

STADTGESTALTER

Hinsichtlich der Wärmeerzeugung sollen die Stadtwerke in gleicher Weise verpflichtet werden (siehe Frage 1). Fernwärme soll ab 2030 nur noch aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Zur Wärmeerzeugung sollte auch Geothermie als wichtige Quelle genutzt werden.

Mobilität



Der PKW-Verkehr ist laut den Daten des Umweltministeriums mit einem Anteil von 61% Hauptfaktor für den CO₂ Ausstoß im Bereich Verkehr in Deutschland. Laut Umweltbundesamt ist es dabei für eine Reduktion der Schadstoffbelastung durch den PKW-Verkehr nicht ausreichend, ausschließlich auf effizientere Motoren zu setzen. Nötig ist vor allem eine veränderte Verkehrsmittelwahl. Eine Möglichkeit hierzu ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Ticketpreise für den ÖPNV zu senken ist ein Weg, diesen im Vergleich zum PKW attraktiver zu machen, zum Beispiel für den morgendlichen Weg

zur Arbeit. Dass eine flächendeckende Vergünstigung der Tickets keine Zukunftsmusik sein muss, hat z.B. die Stadt Wien gezeigt, indem dort 2012 ein 365€ Ticket für die ganze Stadt eingeführt wurde, also für einen Euro am Tag!

Neben dem ÖPNV bietet das Fahrrad eine nachhaltige und gesunde Alternative zum PKW, doch nicht immer gibt es ausreichende Fahrradwege. Gerade an Stellen ohne Fahrradweg mit hohem Verkehrsaufkommen wie auf dem Ring ist das Fahrradfahren vor allem zu Stoßzeiten eine unangenehme Angelegenheit.

Deshalb fragen wir die Bochumer Kommunalpolitik:

Unterstützen Sie eine flächendeckende Vergünstigung des öffentlichen Nahverkehrs in Bochum, um die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu machen, wie z.B. durch ein 365€-Ticket, welches im Mai 2012 in Wien eingeführt wurde?

Werden Sie sich für einen Ausbau des Fahrradwegenetzes in Bochum einsetzen und wenn ja, mit welchen drei konkreten Maßnahmen soll dies realisiert werden?

3. Frage: Unterstützen Sie eine flächendeckende Vergünstigung des öffentlichen Nahverkehrs in Bochum, um die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu machen, wie z.B. durch ein 365€-Ticket, welches im Mai 2012 in Wien eingeführt wurde?

SPD

Bus und Bahn haben Vorrang. Das neue Netz 2020 der Bogestra sorgt für kürzere Taktzeiten und bessere Verbindungen. Die Ziele der SPD: ein einheitliches 365-Euro-Ticket, Familienticket im VRR, bis zum 14. Lebensjahr sollen Busse und Bahnen im Ruhrgebiet kostenfrei sein.

CDU

Wir setzen für den Klimaschutz auf ein attraktives Nahverkehrsangebot, das zum Umsteigen einlädt. Wir wollen einen Modellversuch „Bus auf Anforderung“ durchführen um zu testen, ob wir für Randbereiche und verkehrsarme Zeiten eine Angebotsverbesserung erreichen können. Wir wollen ein attraktives Angebot und Kapazitäten schaffen.

GRÜNE

Wir wollen ein 365€-Jahresticket für das Stadtgebiet, falls bis 2024 kein NRW- oder Ruhrticket eingeführt wurde. Und ein kostenloses BO-Ticket für Schüler*innen, Azubis, Studierende und Menschen in Freiwilligendiensten, falls es das bis 2024 nicht für NRW bzw Ruhr gibt.

LINKE

Ja. Mittelfristig wollen wir die Finanzierung von Bus und Bahn so umstellen, dass Ticketpreise ganz überflüssig werden. Erste Schritte auf dem Weg sind für uns ein kostenloses Sozialticket und ein 365-Euro-Jahresticket (1 Euro pro Tag) für alle anderen.

3. Frage: Unterstützen Sie eine flächendeckende Vergünstigung des öffentlichen Nahverkehrs in Bochum, um die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu machen, wie z.B. durch ein 365€-Ticket, welches im Mai 2012 in Wien eingeführt wurde?

AFD

Bereits jetzt sind insbesondere die U-Bahnen (z.B. die U35) in Bochum zu den Stoßzeiten überfüllt. Mit einem 365-Euro Ticket würde man weitere Kunden locken, die man gar nicht mehr befördern könnte. Erst muss also der ÖPNV ausgebaut werden.

FPD

Wir setzen uns für eine einfache und klare Tarifstruktur sowie flexible Möglichkeiten, Tickets zu erwerben, ein. Außerdem wollen wir das Angebot des ÖPNV ausbauen und so Querverbindungen zwischen Stadtteilen und Städten verbessern.

UWG

Grundsätzlich setzen wir uns für eine Vergünstigung der ÖPNV ein. Erster Schritt hierzu muss die Gründung einer Verkehrsgesellschaft für das Ruhrgebiet sein!

STADTGESTALTER

Wir unterstützen günstigen Nahverkehr bzw. ein 365€ -Ticket. Vordringlich ist jedoch mehr Geld in den Ausbau des Nahverkehrsnetzes zu investieren, u.a. auch in innovative Verkehrsmittel, wie die von uns vorgeschlagenen Seilbahnen. Ticketvergünstigungen dürfen nicht zu Lasten der Ausgaben für Netzinvestitionen gehen.

4. Frage: Werden Sie sich für einen Ausbau des Fahrradwegenetzes in Bochum einsetzen und wenn ja, mit welchen drei konkreten Maßnahmen soll dies realisiert werden?

SPD

Die SPD arbeitet für ein integriertes Netz inklusive Fahrradstraßen, Radschnellweg und Radwege über die Radialen in die City samt Ring: auf die Hattinger folgen Castroper Straße, Alleestraße und Königsallee. Dazu kommen mehr Radstellplätze (Radparkhaus am Hauptbahnhof).

CDU

- Kurzfristige Anbindung von Kitas und Schulen an die Wohnquartiere.
- Lücke im Radwegenetz von der Innenstadt in Richtung Osten schließen.
- Ausbau paralleler Radwege zu den Hauptverkehrsstraßen, z.B. im Bereich der Castroper Straße oder Wittener Straße.

GRÜNE

- 100 Kilometer neue Radwege in Bochum
- An allen Radial- und Hauptstraßen abgesetzte Radwege oder aufmarkierte Radfahrstreifen, die auch für Lastenräder ausreichend sind. Die Radialstraßen der City sollen bis 2025 durchgängige Radwege bekommen.
- Ringradweg bis 2025

LINKE

Ja. Zuerst sichere Radwege für alle Radialstraßen. Wo es bereits unzulängliche Wege gibt, wird der Straßenquerschnitt neu aufgeteilt. Unser Plan für den Innenstadtring: Auf der äußeren Fahrbahn fahren Autos in eine Richtung, die innere Fahrbahn wird zum Rad-/Fußweg.

4. Frage: Werden Sie sich für einen Ausbau des Fahrradweges in Bochum einsetzen und wenn ja, mit welchen drei konkreten Maßnahmen soll dies realisiert werden?

AFD

Wir brauchen insbesondere Radwege an den, parallel zu den Hauptverkehrsadern führenden, Nebenstraßen. Kein Familienmensch möchte mit seinen kleinen Kindern an der vierspurigen Herner Straße fahren. Der Schutz aller Verkehrsteilnehmer ist uns besonders wichtig.

FPD

- Mit Quartiersparkhäusern den Parkdruck senken, Platz für eine flächendeckende Radinfrastruktur schaffen.
- Fahrradstraßen, die sternförmig auf die Innenstadt zulaufen.
- Das Rechtsabbiegen an roten Ampeln soll für Radfahrer und E-Bikes erlaubt werden.

UWG

Wir werden uns für den Ausbau des Fahrradwegnetzes, an sinnvollen Stellen, in Bochum einsetzen. Wir stehen für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer. Uns ist es wichtig, dass die bestehenden Radwege gepflegt und Falschparker, die Radwege blockieren, sanktioniert werden.

STADTGESTALTER

Ja, für den dringend erforderlichen flächendeckenden Ausbau haben wir u.a. vorgeschlagen:

- [Nordschnellweg, Kreuzungsfrei von Riemke in die Innenstadt](#)
- [Verlängerung des Springorumradweges in die Innenstadt](#)
- [RS1 durch die Innenstadt über eine Hochtrasse über den Boulevard](#)

Naturschutz



Arten verschwinden heute 100- bis 1000-mal schneller vom Planeten als die langfristige Aussterberate nahelegen würde. Verantwortlich ist der Mensch.

Ob Wohnraum, Industrie oder landwirtschaftlich genutzte Flächen, Tiere und Pflanzen verlieren dadurch immer mehr Lebensraum. Die Zurückdrängung des Naturraums wirkt sich nicht nur negativ auf die Artenvielfalt aus, sondern auch auf das innerstädtische Klima. Einfache Maßnahmen können dem jedoch entgegenwirken. So würde eine Wildblumenwiese eine Heimat für viele Insektenarten darstellen und Gründächer und begrünte Fassaden, mehr Bäume oder sonstige Grünflächen könnten Stäube und Schadstoffe aus

der Luft filtern und für Kühlung sorgen. Die Bochumer Kampagne „Bochum blüht und summt“ ist dabei sicherlich ein erster Schritt.

Dass Städte und Natur durchaus zusammenpassen können, zeigt die Verleihung des Labels „StadtGrün Naturnah“, welches vom Umweltministerium in drei Stufen vergeben wird.

Ausgezeichnet werden Städte, die sich besonders für Naturschutz einsetzen und somit zu mehr Biodiversität in Deutschland beitragen. So wurde z.B. Dortmund in diesem Rahmen „Silber“ verliehen, unter anderem, da auf einem einstigen Stahlwerkgelände der Phönixsee angelegt wurde, bei welchem nun zahlreiche Vogelarten und andere bedrohte Arten ein neues Zuhause gefunden haben.

Deshalb fragen wir die Bochumer Kommunalpolitik:

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Bochum bezüglich der Stadtgestaltung umsetzen, um auf die steigenden Durchschnittstemperaturen bzw. die stetig wachsende Zahl bedrohter heimischer Arten zu reagieren?

5. Frage: Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Bochum bezüglich der Stadtgestaltung umsetzen, um auf die steigenden Durchschnittstemperaturen bzw. die stetig wachsende Zahl bedrohter heimischer Arten zu reagieren?

SPD

Sozialer Klimaschutz: mehr Bäume in Hitzeinseln, Schutz vor Starkregen, renaturierte Bäche (Emscher-Umbau), Dach- und Fassadenbegrünung zuerst in städtebaulichen Entwicklungsgebieten, „Bochum blüht und summt“, Natur- und Klimapark Springorum, größere Naturschutzgebiete.

CDU

Wir werden den Baumbestand innerhalb der Stadt wieder erhöhen. Wir wollen, dass Baumpflege Vorrang hat vor Baumfällungen. Wir werden ein kommunales Förderprogramm für Dachbegrünungen, Dachgärten und Urban Gardening schaffen. Wir wollen die Renaturierung von Bachläufen fortführen, auch in den Stadtteilzentren.

GRÜNE

- jährlich min. 1.000 neue Bäume pflanzen, Baumschutzsatzung auf alle Nadel- und Laubbäume ausweiten
- Minimale Versiegelung bei Bauvorhaben als Standard
- zusätzliche Naturschutzgebiete ausweisen, Ökolandbau auf städtischen Flächen
- Blühstreifen auch an Straßen

LINKE

Konsequentes Anpflanzen von Bäumen/Straßenbegleitgrün (heimische Arten), Pflege/Ausbau von Brunnen/Wasserflächen, Dach-/Fassadenbegrünung, Dachgärten, Aufwertung/Ausweitung von Grünflächen/Parks, Hochbeete, Rankgerüste, vertikale Raum-begrünung, Baumschutzsatzung überarbeiten.

5. Frage: Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Bochum bezüglich der Stadtgestaltung umsetzen, um auf die steigenden Durchschnittstemperaturen bzw. die stetig wachsende Zahl bedrohter heimischer Arten zu reagieren?

AFD

Die steigenden Durchschnittstemperaturen sind insbesondere eine Folge der engen Wohnsituation und der Versiegelung von Flächen. Hier ist es wichtig, durch grüne Inseln ein Miteinander von Mensch und Natur zu schaffen.

FPD

- Innenstädtische Baulücken als aufwertende Grünflächen nutzen.
- Für alle Bauprojekte sollen geeignete Konzepte für den Ausgleich von damit einhergehenden Flächenversiegelungen umgesetzt werden.
- Strategie zur Begrünung aller kommunaler Gebäude und Flächen.

UWG

Wir setzen uns für die Begrünung von Dächern und die Anlegung von Blühstreifen und Insektenhotels ein. Außerdem fordern wir eine konsequente Anwendung der Baumschutzsatzung.

STADTGESTALTER

Wir haben dazu eine systematische Begrünung des gesamten Stadtraums ([Begrünungsoffensive](#)) vorgeschlagen (u.a. an Fassaden, auf Dächern). Hinzu kommt: Pflanzungen für Insekten, mehr Bäume und Straßenbegrünung sowie Wasser in der Stadt, Entsiegelung und Versickerung... Konkrete Vorschläge:

- [20.000 qm City-Dachpark](#)
- [Umbau des August-Bebel-Platzes zum Park](#)

Fair-Trade-Stadt



Einige Initiativen setzen sich dafür ein, auch das Wirtschaften in den Kommunen nachhaltiger und fairer zu gestalten. Eine solche Initiative, der sich viele Städte auf der ganzen Welt angeschlossen haben, ist die "Fair-Trade-Town"-Kampagne. Diese möchte Kommunen dazu bewegen, fairen Handel in ihrem Stadtgebiet zu fördern. Beim fairen Handel geht es zwar vor allem darum, den Produzenten im globalen Süden menschenwürdige und gerechte Löhne und Arbeitsbedingungen zu garantieren, dadurch wird meist aber auch eine Landwirtschaft gefördert, bei der es nicht nur um Profite geht, sondern auch um Nachhaltigkeit und Qualität.

Damit sich eine Kommune zu den Fair-Trade-Städten zählen kann, müssen fünf Kriterien erfüllt

sein. Vorgesehen ist z.B. ein Mindestangebot an fairen Produkten in Geschäften der Stadt.

Bochum wurde 2013 die 135. zertifizierte Fairtrade-Stadt in Deutschland. Ende 2020 erfolgt die nächste Prüfung, ob Bochum den Kriterien weiterhin gerecht wird.

In den vergangenen Jahren hat Bochum den Titel vor allem aufgrund des Fairtrade-Angebots in Bochumer Läden und von Schulveranstaltungen erhalten. Wir würden es begrüßen, würde Bochum das Engagement in diesem Bereich ausbauen. So verfügt z.B. Dortmund über weitaus mehr Schulen, die sich für den fairen Handel engagieren. Denkbar wäre z.B. auch die vollständige Umstellung der Verköstigung in der Stadtverwaltung auf fair-gehandelte Produkte.

Deshalb fragen wir die Bochumer Kommunalpolitik:

Welche drei Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit die Stadt Bochum auch nach 2020 Fairtrade-Stadt bleibt und diesem Titel gerecht wird?

6. Frage Welche drei Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit die Stadt Bochum auch nach 2020 Fairtrade-Stadt bleibt und diesem Titel gerecht wird?

SPD

Der Fair-Trade-Gedanke wird beim Einkauf der Verwaltung berücksichtigt („nachhaltige Beschaffung“). Produkte aus der Region gehören dazu, aber auch gute Arbeitsbedingungen oder der Ausschluss von Kinderarbeit. Ein Nachhaltigkeitsbericht soll auch Fair Trade umfassen.

CDU

Das Thema muss unmittelbar beim Oberbürgermeister angesiedelt und regelmäßig bearbeitet sowie von der Stadtspitze auch wirklich gewollt sein. Dies war bisher nicht der Fall. Es muss eine wirklich Faire Beschaffung organisiert, eine Unterstützung der Akteure in der Stadt, insbesondere der kirchlichen Gruppen, eingerichtet werden.

GRÜNE

- Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien im städt. Vergabe- und Einkaufsmanagement
- Nachhaltigkeit als verpflichtenden Bestandteil der Bochumer Verwaltungsausbildung einführen.
- Die Einrichtung einer Stabstelle Nachhaltigkeit und die Erarbeitung eines verbindlichen ökologischen Beschaffungshandbuchs für alle Produktkategorien.

LINKE

Die Stadt und ihre Unternehmen müssen selbst Vorbild sein und bei der Beschaffung konsequent auf faire Löhne und ökologische Produktion achten. Die Fairtrade-Town- Steuerungsgruppe soll gestärkt werden. Vorbildliche Initiativen wie z.B. die Öl-Connection Ruhr unterstützen.

6. Frage Welche drei Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit die Stadt Bochum auch nach 2020 Fairtrade-Stadt bleibt und diesem Titel gerecht wird?

AFD

Fairtrade ist sehr wichtig für die Bevölkerung in den weniger privilegierten Ländern. Viele Bochumer Bürger können sich Fairtrade-Produkte jedoch aufgrund der hohen Abgaben für Grundsteuern, Müllgebühren oder auch Gewerbesteuern nicht leisten. Dies wollen wir ändern.

FPD

Wir wollen uns an Best-Practice-Beispielen anderer Kommunen, wie z.B. Dortmund oder Elmshorn orientieren, um den Titel gerecht zu werden.

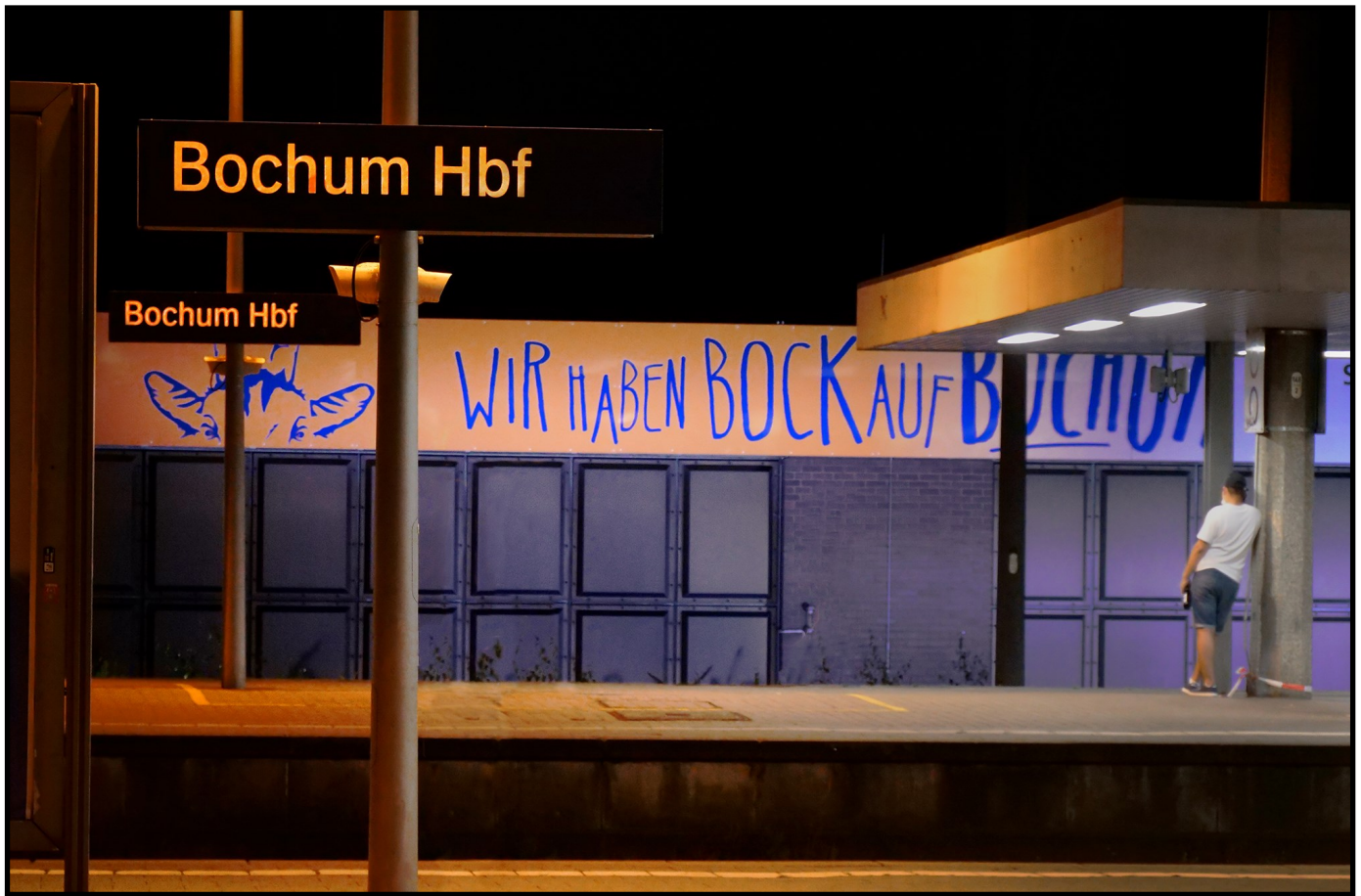
UWG

Wir setzen uns für eine Ausweitung der Tätigkeiten der Stadtverwaltung in diesem Bereich ein. Außerdem wollen wir den Austausch mit anderen Kommunen fördern und die Bevölkerung besser über die Fairtrade-Produkte informieren.

STADTGESTALTER

Die Ansprüche, die eine Stadt erfüllen muss, um Fair-Trade-Stadt zu sein, sind nicht besonders hoch. Eine echte Fair-Trade-Stadt muss in allen Bereichen auf Fair-Trade und Nachhaltigkeit achten. Die Stadt muss sich höhere eigene Maßstäbe setzen. Zudem könnte sich die Stadt mit einer Fairtrade- und Nachhaltigkeitsmesse profilieren.

Flucht



Am 11.07.2019 hat Bochum sich zu einem „sicheren Hafen“ für aus Seenot gerettete Menschen erklärt. Damit drückt die Stadt Bochum ihre Bereitschaft für eine schnelle, unkomplizierte und direkte Aufnahme sowie die Unterbringung von mehr geflüchteten Menschen zusätzlich zur existierenden Verteilungsquote aus. Dies ist eine von verschiedenen Forderungen der Initiative „Seebrücke“, welche sich für die weitere Aufnahme von Geflüchteten und eine

menschlichere Flüchtlingspolitik einsetzt.

Nicht nur Kriege und Armut treiben Menschen in die Flucht, sondern auch die Erderhitzung, die z.B. zu Dürren, Ernteaussfällen und Überschwemmungen führen kann und somit den Menschen deren Lebensgrundlage nimmt. Als Hauptverursacher der Erderhitzung im globalen Norden tragen wir insofern eine große Verantwortung für die Entstehung dieser Fluchtursachen.

Deshalb fragen wir die Bochumer Kommunalpolitik:

Die Stadt Bochum hat sich im Juli 2019 zum sicheren Hafen erklärt. Möchten Sie dieses Engagement fortsetzen und sich für eine weitere Verbesserung der Situation geflüchteter Menschen einsetzen?

7. Frage: Die Stadt Bochum hat sich im Juli 2019 zum sicheren Hafen erklärt. Möchten Sie dieses Engagement fortsetzen und sich für eine weitere Verbesserung der Situation geflüchteter Menschen einsetzen?

SPD

Bochum hat mehrfach gegenüber Bund und Land zum Ausdruck gebracht, solidarisch mit anderen „sichere Hafen“ Städten, zusätzlich Menschen die auf der Flucht sind aufzunehmen, unterzubringen und möglichst zu integrieren. Dieses Angebot Bochums gilt weiter unbefristet.

CDU

Die Verantwortung, Geflüchtete im Rahmen der Verteilung durch Bund und Länder aufzunehmen, werden wir annehmen. Hilfe zu leisten, wo sie benötigt wird, ist dabei selbstverständlich.

GRÜNE

- Möglichst viele geflüchtete Menschen in Wohnungen unterbringen
- Bleibemanagement für Langzeitgeduldete
- Verstärkung der Flüchtlingsbüros
- Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus sicherstellen, ohne sie einem Abschieberisiko auszusetzen

LINKE

Ja. Wir treten dafür ein, dass sich Bochum auch auf Führungsebene mit anderen Städten vernetzt, um den Druck auf Bund/Land zu erhöhen. Vor Ort setzen wir uns u.a. für kommunale Aufnahme, bessere Unterbringung und Zugang zu Sprach-/Integrationskursen für alle ein.

7. Frage: Die Stadt Bochum hat sich im Juli 2019 zum sicheren Hafen erklärt. Möchten Sie dieses Engagement fortsetzen und sich für eine weitere Verbesserung der Situation geflüchteter Menschen einsetzen?

AFD

Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger. Täglich sterben 700 Kinder unter 5 Jahren durch eine mangelhafte Wasserversorgung. Tausende könnten durch eine Vor-Ort Hilfe gerettet werden. Der sichere Hafen ist jedoch nur eine Show-Hilfe, die die wahren Probleme überdeckt.

FPD

Wir setzen uns dafür ein, dass ein gerechter europäischer Verteilungsschlüssel gefunden wird. Bis dieser in Kraft tritt halten wir an der Verteilung entsprechend des Dublin-Abkommens fest.

UWG

Wir befürworten, dass sich die Stadt Bochum zu sicheren Hafen erklärt hat. Und wollen die Situation von geflüchteten Menschen verbessern. Allerdings liegt vieles in diesem Bereich in den Händen der Landes- und Bundespolitik auf die wir als kommunale Wähler-Gemeinschaft keinen Einfluss haben.

STADTGESTALTER

Die STADTGESTALTER werden sich auch weiter für eine Verbesserung der Situation geflüchteter Menschen einsetzen. Siehe auch die Beantwortung der Fragen zur Kommunalwahl der Seebrücke.

Klimanotstand



Am 06. Juni 2019 hat die Stadt Bochum den Klimanotstand ausgerufen. Damit bekennt sich Bochum dazu, bei allen politischen Entscheidungen auch die Auswirkungen auf das Klima miteinzubeziehen. Wie konkrete Maßnahmen in Bezug auf den Klimanotstand aussehen können hat die

Stadt Konstanz gezeigt, die diesen als erste deutsche Stadt ausgerufen hat. Dort sollen zum Beispiel mehr Fahrradstellplätze geschaffen und mehr Leihfahrräder zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll jedes neue Haus nach Möglichkeit ein Solardach erhalten.

Deshalb fragen wir die Bochumer Kommunalpolitik:

Die Stadt Bochum hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Welche drei wirkungsstarken Klimaschutzmaßnahmen wollen Sie kurzfristig umsetzen?

8. Frage: Die Stadt Bochum hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Welche drei wirkungsstarken Klimaschutzmaßnahmen wollen Sie kurzfristig umsetzen?

SPD

Die SPD will das städtische Wohnbau-Modernisierungs-Programm entlang von Klimagesichtspunkten weiterentwickeln (Heizungen mit weniger Emissionen, klimaresiliente Baustoffe, Dächer etc.). Die Stadtwerke werden den Anteil erneuerbarer Energien zügig erhöhen. Gleichzeitig müssen wir auf Energiepreise und Mieten achten. Klimaschutz hat eine soziale Dimension. Nur die SPD hat das wirklich im Blick.

CDU

Die Förderung und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen, Dachbegrünungen, Fassadenbegrünungen, Baumpflanzungen, Wasser in der Stadt, verstärkter Einsatz der Grünen Welle und intelligenter Netzsteuerungssysteme. Jeder Stadtteil Bochums muss optimal an den ÖPNV angeschlossen sein. Die Anbindung eines Stadtteils darf nicht von der Fahrgastquote abhängig sein. Die Stadt- bzw. Stadtteilzentren müssen auch untereinander - ohne größere Umwege - erreichbar sein.

GRÜNE

- Gründung einer PV-Dachagentur und Bürger*innenfonds zur dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energien
- Mehrweg-Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher und plastikfreies Eventmanagement auf Großveranstaltungen, Märkten und in Stadien
- Entschädigungsfonds für über 80jährige Bäume auf Baugrundstücken. Zur baurechtlichen Ablösung wird deren Ökosystemleistung berechnet. Der Fonds ergänzt die Baumschutzsatzung

LINKE

Wir treiben die sozial-ökologische Verkehrswende mit konkreten Projekten voran, und genauso den Umbau der Stadtwerke zum sozialen Dienstleister für dezentrale Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen, z.B. durch eine Mieterstrom-Initiative auf Bochums Dächern. Der Ausstieg aus dem Kohlekonzern Steag muss unter Berücksichtigung der Interessen der Beschäftigten ebenfalls kurzfristig erfolgen.

8. Frage: Die Stadt Bochum hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Welche drei wirkungsstarken Klimaschutzmaßnahmen wollen Sie kurzfristig umsetzen?

AFD

Wetter ausgerechnet durch lokale Maßnahmen verändern zu wollen, grenzt an Hybris. 95% der Emissionen (Natur) sind von „Paris“ nicht erfasst. 55% der menschlichen Emissionen sind nicht erfasst – USA, Russland machen nicht mit; China und Indien zählen als Entwicklungsland und dürfen bis 2030 unbegrenzt Kohlekraftwerke bauen. Was zählt, ist sauberes Wasser, saubere Luft und der Erhalt unserer Heimat.

FPD

- Konzessionsabgaben der Energieversorger für Stromleitungen zu Endverbrauchern sollen in einen Klimaschutzfonds fließen, mit dem Maßnahmen für Klimaschutz finanziert werden.
- Smarte Beleuchtungen sollen erkennen, wenn Personen oder Fahrzeuge unterwegs sind und das Licht bedarfsgerecht regeln.
- Ausbau von Ladestationen für E-Mobile, CNG- (Methan) und Wasserstofftankstellen.

UWG

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bogestra Wasserstoffbusse anschafft. Außerdem fordern wir eine Wasserstofftankstelle für Bochum 2. Wir fordern eine Informationsoffensive zum Thema Klimaschutz für die Bevölkerung 3. Wir fordern den Erhalt der regionalen Grüngürtel und die Entsiegelung von ungenutzten Flächen.

STADTGESTALTER

Die Stadt muss bis spätestens 2040 klimaneutral sein. Dafür muss nach der Wahl ein ehrgeiziges Klimakonzept mit den erforderlichen Maßnahmen beschlossen werden. Dazu gehören insbesondere:

1. Echte Verkehrswende
2. Erzeugung von Strom und Wärme der Stadtwerke nur durch erneuerbare Energien
3. Klimaneutrale Abfallwirtschaft/ Zero-Waste-Strategie *

Wir danken allen Parteien, dass sie sich Zeit genommen haben unsere Fragen zu beantworten. Wir haben dabei bewusst Wert auf recht kurze und kompakte Antworten gelegt, sodass die Wähler*innen ohne großen Aufwand einen Überblick über die verschiedenen Positionen im Bereich Umweltschutz bekommen können.

Wir hoffen die Antworten der jeweiligen Parteien sind eine Hilfe für Wähler*innen in Bochum, die noch unentschieden sind wo das Kreuzchen am 13. September landen soll.

Wer aber mehr über bestimmte Positionen wissen oder generell nachlesen möchte was die Parteien in anderen Themenbereichen vorhaben, kann zusätzlich in den jeweiligen Wahlprogrammen stöbern, die wir unten verlinkt haben.

SPD	<u>Wahlprogramm der SPD Bochum</u>
CDU	<u>Wahlprogramm der CDU Bochum</u>
GRÜNE	<u>Wahlprogramm der Grünen Bochum</u>
LINKE	<u>Wahlprogramm der Linken Bochum</u>
AFD	<u>Wahlprogramm der AFD Bochum</u>
FPD	<u>Wahlprogramm der FDP Bochum</u>
UWG	<u>Wahlprogramm der UWG Bochum</u>
STADTGESTALTER	<u>Wahlprogramm der Stadtgestalter Bochum</u>



Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von etwa 30 Personen aus Bochum und Umgebung, die sich ehrenamtlich lokal und global für den Umweltschutz engagieren. Wir treffen uns 2-mal monatlich im Bochumer Umweltzentrum, organisieren Aktionen und Veranstaltungen. 2011 wurde unsere Gruppe als 90. Greenpeace-Lokalgruppe Deutschlands gegründet. Seitdem haben wir viele Aktionen in Bochum durchgeführt und uns an Demonstrationen und Kampagnen beteiligt. Wir freuen uns immer über Unterstützung!

 www.bochum.greenpeace.de

 Greenpeace Bochum

 @greenpeacebochum

Impressum

Greenpeace Bochum info@bochum.greenpeace.de, Umweltzentrum Bochum, Alsenstraße 27, 44789 Bochum, **V.i.S.d.P.** Sarah Matheisen **Redaktion** Yara Ernst, Tobias Hasenkamp, Luisa Keßling, Katharina Kötter-Lange, Patrick Marzotko, Sarah Matheisen, Hannah Rauscher, Benedikt Wildenhain, Felix Würtz **Gestaltung** Tobias Hasenkamp, Sarah Matheisen **Grafiken** Die Grafiken sind Eigentum der ausstellenden Institution **Stand** 08/2020

Wir freuen uns immer über eine Spende an Greenpeace e.v.: GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, KTO 33400

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als eine halbe Million Menschen in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt. Dieser Ratgeber wurde ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit in Bochum entwickelt.